

BIKE AND BIBLE – 18. TOUR
13.07.2007

Das Buch Ezechiel:
Der Auftrag eines Propheten

• **Tourbeschreibung:**

Abfahrt Sportplatz Egweil

- ⇒ Richtung Pettenhofen auf der Hauptstraße
- ⇒ vor dem Anstieg re abbiegen in befestigten Feldweg
- ⇒ dem Feldweg immer folgen bis Höhe Hennenweidach
- ⇒ wo der Weg in asphaltierten Feldweg mündet, nach li abbiegen
- ⇒ am Feldkreuz li, nächste rechts (schlechter Schotterweg)
- ⇒ an der Einmündung zur Straße nach Irgertsheim re abbiegen
- ⇒ am Ortseingang Irgertsheim li in Siedlung
- ⇒ am Ortsrand weiter, bei der Einmündung li nach Pettenhofen
- ⇒ geradeaus durch Pettenhofen durch
- ⇒ über die Schutter drüber
- ⇒ übernächsten Weg nach dem Waldstück links (Schotterweg)
- ⇒ an der Asphaltstraße (Wasserschutzgebiet) re
- ⇒ li bei Radweg-Beschilderung Richtung Wolkertshofen
- ⇒ Wolkertshofener Mühle, Ober- und Unterhaidmühle, Sportplatz

• **Station 1: Feldkreuz zwischen Egweil und Irgertsheim**

THEMA HEUTE

- ⇒ Tätigkeit eines Propheten am Beispiel Ezechiels
- ⇒ Person Ez: Ez, Priestersohn, war zur Anfangszeit der Verbannung der Israeliten in Babylonien tätig – von 593-571 v. Chr.; er war ein temperamentvoller Prediger und als solcher von Gott berufen, den Israeliten Wege zur Umkehr zu zeigen (Umkehr von gotteslästerlichem Leben ⇒ Umkehr nach Hause).
- ⇒ Gliederung des Buches: Berufungsgeschichte – Drohungen gegen das eigene Volk – Drohungen gegen andere Völker – Heilsverheißung
- ⇒ Berufung des Propheten, unbequeme Wahrheiten (s)einem

verstockten Volk mitzuteilen: Ez 2,1-10 & 3,4-11

• **Station 2: zwischen Irgertsheim und Pettenhofen**

⇒ Vision von der Entweihung des Tempels: Ez 8,1-18 i. A.

• **Station 3: Wegkreuz an der Schutterbrücke**

⇒ Drohworte gegen Jerusalem: Ez 15,1-8

• **Station 4: Wolkertshofener Mühle**

⇒ Heilsverheißung des guten Hirten: Ez 34,11-16

Station 5: Kirche Egweil

⇒ Verheißung eines neuen Lebens: Ez 36,22-28

DAS BUCH DES PROPHETEN EZECHIEL

Die Berufung Ezechiels zum Propheten: Ez 2,1-10 und Ez 3,4-11

Gott sagte zu mir: Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden. Als er das zu mir sagte, kam der Geist in mich und stellte mich auf die Füße. Und ich hörte den, der mit mir redete.

Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den abtrünnigen Söhnen Israels, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind immer wieder von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr.

Ob sie dann hören oder nicht - denn sie sind ein widerspenstiges Volk -, sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war. Du aber, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, hab keine Angst vor ihren Worten! Wenn dich auch Dornen umgeben und du auf Skorpionen sitzt, hab keine Angst vor ihren Worten, und erschrick nicht vor ihrem Blick; denn sie sind ein widerspenstiges Volk.

Du sollst ihnen meine Worte sagen, ob sie hören oder nicht, denn sie sind widerspenstig. Du aber, Menschensohn, höre, was ich zu dir sage. Sei nicht widerspenstig wie dieses widerspenstige Volk! Öffne deinen Mund, und iss, was ich dir gebe. Und ich sah: Eine Hand war ausgestreckt zu mir; sie hielt eine Buchrolle. Er rollte sie vor mir auf. Sie war innen und außen beschrieben, und auf ihr waren Klagen, Seufzer und Weherufe geschrieben.

Gott sagte zu mir: Geh zum Haus Israel, Menschensohn, und sprich mit meinen Worten zu ihnen! Nicht zu einem Volk mit fremder Sprache und unverständlicher Rede wirst du gesandt, sondern zum Haus Israel, auch nicht zu vielen Völkern mit fremder Sprache und unverständlicher Rede, deren Worte du nicht verstehst. Würde ich dich zu ihnen senden, sie würden auf dich hören.

Doch das Haus Israel will nicht auf dich hören, es fehlt ihnen der Wille, auf mich zu

hören; denn jeder vom Haus Israel hat eine harte Stirn und ein trotziges Herz. Ich aber mache dein Gesicht ebenso hart wie ihr Gesicht und deine Stirn ebenso hart wie ihre Stirn.

Wie Diamant und härter als Kieselstein mache ich deine Stirn. Fürchte sie nicht, erschrick nicht vor ihrem Blick; denn sie sind ein widerspenstiges Volk.

Er sagte zu mir: Menschensohn, nimm alle meine Worte, die ich dir sage, mit deinem Herzen auf, und höre mit deinen Ohren! Geh zu den Verschleppten, zu den Söhnen deines Volkes, und ob sie hören oder nicht, sprich zu ihnen, und sag zu ihnen: So spricht Gott, der Herr.

Ezechiels Vision von der Entweihung des Tempels: Ez 8,1-18 i.A.

Am fünften Tag des sechsten Monats im sechsten Jahr saß ich in meinem Haus. Da legte sich die Hand Gottes, des Herrn, auf mich. Und ich sah eine Gestalt, die wie ein Mann aussah. Er streckte etwas aus, das wie eine Hand aussah, und packte mich an meinen Haaren. Und der Geist hob mich empor zwischen Erde und Himmel und brachte mich in einer göttlichen Vision nach Jerusalem zum Eingang des Vorhofs des Tempels. Ich sah: Ein Loch war in der Wand.

Er sagte zu mir: Menschensohn, durchbrich die Wand! Ich durchbrach die Wand - da war ein Eingang.

Er sagte zu mir: Geh hinein, sieh dir die schlimmen Greueln an, die man dort begeht. Ich ging hinein und sah: viele Bilder von abscheulichen kleinen und großen Tieren und allen Götzen des Hauses Israel; sie waren ringsum in die Wand eingeritzt.

Siebzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel standen davor. Jeder hatte seine Räucherpfanne in der Hand, und der Duft der Weihrauchwolken stieg empor.

Er sagte zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern treiben, jeder in der Kammer seines Götterbildes? Sie denken: Der Herr sieht uns nicht; der Herr hat das Land verlassen.

Er sagte zu mir: Hast du es gesehen, Menschensohn? Aber du wirst noch größere Greueln sehen.

Dann brachte er mich zum Innenhof des Hauses des Herrn. Am Eingang zum Tempel des Herrn, zwischen Vorhalle und Altar, standen etwa fünfundzwanzig Männer, mit dem Rücken zum Tempel des Herrn, mit dem Gesicht nach Osten. Sie beteten, nach Osten gewandt, die Sonne an.

Er sagte zu mir: Hast du es gesehen, Menschensohn? Darum werde auch ich voll Zorn handeln. Mein Auge wird kein Mitleid zeigen, und ich werde keine Schonung üben. Auch wenn sie mir laut in die Ohren schreien, werde ich sie nicht hören.

Droh Worte gegen Jerusalem: Ez 15,1-8

Das Wort des Herrn erging an mich: Menschensohn, was hat das Holz des Weinstocks vor dem Holz aller anderen Sträucher voraus, die zwischen den Bäumen des Waldes wachsen? Nimmt man es etwa, um daraus etwas zu machen? Oder gebraucht man es als Pflock und hängt allerlei Geräte daran auf? Nein, man wirft es dem Feuer zum Fraß vor. Darum - so spricht Gott, der Herr: Wie ich das Holz des Weinstocks, das zwischen den Bäumen des Waldes heranwuchs, dem Feuer zum Fraß übergab, so behandle ich auch die, die in Jerusalem wohnen.

Wenn ich meinen Blick auf sie richte, dann wird sie, auch wenn sie dem Feuer entkommen, das Feuer verzehren. Ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich meinen Blick auf sie richte. Ich mache das Land zur Wüste; denn sie haben die Treue gebrochen - Spruch Gottes, des Herrn.

Verheißung kommenden Heils durch den „guten Hirten“: Ez 34,11-16

So spricht Gott, der Herr: Jetzt will ich meine Schafe selber suchen und mich selber um sie kümmern. Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert an dem Tag, an dem er mitten unter den Schafen ist, die sich verirrt haben, so kümmere ich mich um meine Schafe und hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich am dunklen, düsteren Tag zerstreut haben. Ich führe sie aus den Völkern heraus, ich hole sie aus den Ländern zusammen und bringe sie in ihr Land. Ich führe sie in den Bergen Israels auf die Weide, in den

Tälern und an allen bewohnten Orten des Landes. Auf gute Weide will ich sie führen, im Bergland Israels werden ihre Weideplätze sein. Dort sollen sie auf guten Weideplätzen lagern, auf den Bergen Israels sollen sie fette Weide finden.

Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen - Spruch Gottes, des Herrn. Die verlorengegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.

Verheißung eines neuen Lebens: Ez 36,22-28

Sag zum Haus Israel: So spricht Gott, der Herr: Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr bei den Völkern entweiht habt, wohin ihr auch gekommen seid.

Meinen großen, bei den Völkern entweihten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Völker - Spruch Gottes, des Herrn - werden erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.

Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land.

Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.

Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.

Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.

Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.